

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates mit Achterrat (Auszug)

Waldshut-Tiengen,
07. Mai 2018

Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr
Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

Ort: Tiengen,
Stadthalle

Öffentliche
Sitzung

Zu Beginn der Sitzung weist Protokollführer Klaus Teufel darauf hin, dass die Sitzung zu Dokumentationszwecken aufgezeichnet wird und Video-Aufnahmen angefertigt werden. Hiergegen werden keine Einwendungen erhoben.

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt zur ersten gemeinsamen Sitzung mit dem Achterrat Herrn Udo Wenzl, der die Jugendbeteiligung professionell begleitet hat. Stellvertretend für das Kinder- und Jugendreferat begrüßt er Referatsleiterin Silke Pfaller, Sarah Eichkorn und Dominik Eckert; außerdem die rd. 200 Jugendlichen des Achterrates, Zuhörerinnen und Zuhörer.

Der Oberbürgermeister führt in die Thematik ein und betont hierbei, dass dies erst der dritte Achterrat in Baden-Württemberg sei.

Udo Wenzl, der bereits zahlreiche Jugendbeteiligungsprojekte begleitet hat, stellt das Modell „Achterrat“, als mögliche Form der nach der Gemeindeordnung vorgeschriebenen Jugendbeteiligung kurz vor und berichtet über die stattgefundenen vorbereitenden Treffen, sog. Achterrat-Konferenzen, die aus seiner Sicht sehr gut abgelaufen seien und bei denen sehr lebendige Diskussionen entstanden seien. Er berichtet auch über den Achterrat seiner Heimatstadt Emmendingen, der Waldshut-Tiengen als Vorbild gedient hätte.

Dominik Eckert vom städtischen Kinder- und Jugendreferat ergänzt, aus der Sicht des Kinder- und Jugendreferates.

43.

Achterrat: Sitzgelegenheit Liedermatte

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation. Zur Finanzierung des Projektes hätte man Spender gesucht und bereits von einem örtlichen Kaufhaus sowie verschiedenen Einzelpersonen eine Zusage erhalten.

Die Frage von Stadtrat Axel Knoche, GRÜNE-Fraktion, ob man bezüglich der Umsetzung schon Kontakt mit dem städtischen Baubetriebshof aufgenommen habe, wird verneint.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, stellt die Frage, was wäre, wenn die geplante Sitzgelegenheit auch von Jugendlichen aus anderen Quartieren benützt würde. Die Gruppe antwortet, dass dies sogar ausdrücklich erwünscht sei, solange von diesen nichts zerstört werde.

44.

Achterratt:
Schule am Hochrhein

Dieser Punkt wird abgesetzt, weil kein Vertreter der Jugendgruppe anwesend ist.

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

45.

Achterratt:
Mobilität / ÖPNV

Die Jugendgruppe erläutert die beigelegte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation.

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, weist darauf hin, dass der Bahnhof der Deutschen Bahn gehöre.

Die Frage von Stadtrat Axel Knoche, GRÜNE-Fraktion, ob Oberbürgermeister Dr. Frank bereits mit der Bahn gesprochen hätte, wird vom Oberbürgermeister bejaht; man hätte eine Bestandsaufnahme gemacht und verschiedene Maßnahmen – vor allem Verschönerungen – bereits umgesetzt. Er weist darauf hin, dass die Chancen für weitere Verbesserungen im Zusammenhang mit der bis zum Jahr 2025 vorgesehenen Elektrifizierung der Bahnstrecke steigen würden.

Zur vorgetragenen Idee, vor allem für Schüler und Eltern aus den Ortsteilen eine Mitfahr-App zu entwickeln, gibt Herr Wenzl den Hinweis, dass in Winden im Elztal eine solche Mitfahr-App bereits erfolgreich angewendet werde; Informationen hierzu könne man unter www.mobil-im-tal.de erhalten.

46.

Achterratt:
Skatepark / Bikepark / Downhillstrecke

Die Jugendgruppe erläutert die beigelegte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation.

Auf die Nachfrage von Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, antwortet die Gruppe, dass man an eine Downhillstrecke im Bereich des Bürgerwaldes denke.

Stadtrat Gerhard Vollmer, SPD-Fraktion, weist auf den in Gurtweil vorhandenen Bikepark und auf eine im Bürgerwald Tiengen bestehende Downhillstrecke hin.

Ortsvorsteher Jürgen Bacher, Breitenfeld, ergänzt, dass sich die genannte Downhillstrecke innerhalb des Staatswaldes bei Homburg befinde und diese vom Velo- & Bike Club Waldshut-Tiengen betrieben werde; er regt an, zunächst zu prüfen, ob diese ausgebaut und erweitert werden könne. Er weist auf versicherungsrechtliche Auflagen für solche Anlagen hin und empfiehlt, einen evtl. Ausbau fachlich begleiten zu lassen.

Auf die Frage von Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, wie man die für die Downhillstrecke angegebene Eigenleistung von 90 % erreichen wolle, antwortet die Gruppe, dass man lediglich einen Architekten für die Planung brauche und einen Bauunternehmer für die Geräte; ansonsten würden die Jugendlichen selbst mithelfen.

Ortsvorsteher Bacher meldet bezüglich der Eigenleistung Bedenken an, weil hierfür sehr viel Facharbeit und spezielle Maschinen notwendig seien.

Auf die Frage von Oberbürgermeister Dr. Frank, wie viele Jugendliche eine solche Strecke benützen würden, antwortet die Gruppe, dass dies etwa 20 bis 30 Jugendliche aus ganz Waldshut-Tiengen wären.

Die Frage von Stadtrat Axel Knoche, GRÜNE-Fraktion, ob man schon Kontakt mit einer auf dem Aarberg existierenden Gruppe geknüpft hätte, wird von der Gruppe verneint.

47.

Achterraat: Jugendtreffs

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation.

Bezüglich der angedachten Erneuerung von Möbeln in den Jugendtreffs fragt Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, nach, ob man schon bei Möbelhäusern wegen eines Sponsorings nachgefragt habe. Dies wird von der Gruppe verneint. Stadtrat Axel Knoche, GRÜNE-Fraktion, empfiehlt, diesbezüglich bei einem örtlichen Möbelhaus nachzufragen.

Auf die weitere Nachfrage von Stadträtin Thyen, wie die gewünschte Erweiterung von Öffnungszeiten aussehen solle, antwortet die Gruppe, dass das Jugendzentrum Tiengen derzeit nur donnerstags von 12:30 bis 13:30 Uhr geöffnet sei.

Dominik Eckert vom städtischen Kinder- und Jugendreferat stellt richtig, dass das Jugendzentrum Tiengen außerdem noch dienstags 16:00 bis 19:00 Uhr (Mädchentreff), donnerstags außer 12:30 bis 13:30 Uhr auch noch 15:30 bis 17:00 Uhr und am Freitag von 20:00 bis 24:00 Uhr geöffnet sei. Das Jugendcafé Waldshut sei mittwochs von 12:30 bis 17:00 Uhr, donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr und freitags von 14:30 bis 20:00 Uhr geöffnet. Dies seien Offene Treffs und für alle ab 9 Jahren zugänglich; i.d.R. seien Altersgruppen von 9 bis 19 Jahren anwesend. Nach den Pfingstferien würden mittwochs und donnerstags im Jugendcafé abends je zwei Stunden dazu kommen (bis 19:00 Uhr). Dies geschehe auf Wunsch der Achterratsgruppe, aber auch von anderen, nicht anwesenden Jugendlichen.

Stadtrat Albert Ebner, CDU-Fraktion, meint unter Bezugnahme auf den angedachten Werbe-Flyer, dass eine Werbung die von den Jugendlichen selbst komme, die Beste sei.

Der Oberbürgermeister weist ergänzend auf die neue Internetseite des Kinder- und Jugendreferates unter www.wtjugend.de hin.

Stadtrat Gerhard Vollmer, SPD-Fraktion, meint, dass zu erkennen sei, dass das Jugendzentrum Tiengen zu sehr von der dortigen Schule mitbeansprucht werde; dies würde sich nach Wegfall der Werkrealschule ändern.

Auf Nachfrage von Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, wie die Räume des Jugendzentrums derzeit genutzt werden, antwortet die Gruppe, dass man diese hauptsächlich als Pausenraum nutze.

Dominik Eckert stellt klar, dass die Räume im Jugendzentrum nicht nur als Pausenraum genutzt würden, es würden dort auch regelmäßig Konzerte und zahlreiche andere Angebote stattfinden; man sei aber froh, wenn ein Bedarf nach mehr Öffnungszeiten vorhanden sei.

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, regt an, den Bedarf für Öffnungszeiten bei den Jugendlichen alle zwei Jahre abzufragen.

Oberbürgermeister Dr. Frank fasst zusammen, dass die Achterratsgruppe "Jugendtreffs" offensichtlich eine Gruppe sei, welche zwar die Jugendtreffs (außer donnerstags) nicht intensiv nutze, aber dennoch gute und interessante Verbesserungsvorschläge diesbezüglich mache. Sie würden jedoch nicht alle Jugendlichen aus Waldshut-Tiengen repräsentieren.

48.

Achterratt: Einkaufsmöglichkeiten Tiengen

Dieser Punkt wird abgesetzt, weil kein Vertreter der Jugendgruppe anwesend ist.

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigefügt.

49.

Achterratt: Umwelt – Pfandstofftaschen für Waldshut-Tiengen

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation.

Auf die Nachfrage aus der Mitte des Gemeinderates, warum man sich für ein Pfandsystem entschieden hätte und ob ein Kaufsystem nicht besser sei, antwortet die Gruppe, dass das Pfandsystem den Vorteil hätte, dass man die Taschen überall zurückgeben könne; ein Kauf sei manchem zu teuer – so könne jeder selbst entscheiden, ob er die Tasche behalte oder zurück gebe.

Stadtrat Eugen Schupp, CDU-Fraktion, regt an, dass die Stadt den Werbe- und Förderungskreis Waldshut und die Aktionsgemeinschaft Tiengen für eine Anschubfinanzierung mit ins Boot nimmt.

Sitzungspause von 18:25 Uhr bis 18:40 Uhr.

50.

Achterratt: Städtischer Sportplatz Tiengen (nahe Schulzentrum)

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation.

Das Vorhaben müsste noch mit den Sportlehrern der umliegenden Schulen abgeklärt werden. Stadtrat Axel Knoche, GRÜNE-Fraktion, ermuntert die Gruppe, dies zu tun.

51.

Achterratt: Trampolinhalle

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation. Als mögliche Sponsoren und für eine Mitfinanzierung werden eine Bank, ein örtliches Kaufhaus sowie Turnvereine und Schulen genannt.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, sieht für dieses Vorhaben eher die Möglichkeit, einen privaten Investor zu suchen.

Die Gruppe weist ergänzend darauf hin, dass es bereits eine private Firma gebe, die die komplette Ausstattung zur Verfügung stellen würde; die Stadt müsste in diesem Fall nur eine Halle zur Verfügung stellen.

Die Frage von Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, ob man sich diesbezüglich schon bei den vorhandenen Fitness-Centern erkundigt habe, verneint die Gruppe und gibt zu bedenken, dass diese hierfür zu klein seien. Auf die weitere Frage, ob man schon mit

Turnvereinen über deren Bereitschaft, eine Trampolin-Gruppe zu gründen, gesprochen hätte, antwortet die Gruppe, dass der Turnverein derzeit in eine Halle nach Winterthur fahre und sicherlich auch Interesse an einer Trampolinhalle in Waldshut-Tiengen hätte.

52.

Achterratt: Schule

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation.

Vor allem der Wunsch der Schüler/innen, während des Unterrichtes trinken zu dürfen, wird unter den Gemeinderatsmitgliedern kontrovers diskutiert.

53.

Achterratt: Flüchtlinge

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation und schlägt u.a. die Übernahme von Patenschaften vor.

Die Frage von Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, ob auch Hausaufgabenhilfe denkbar sei, wird von der Gruppe bejaht.

Auf Nachfrage von Stadtrat Axel Knoche, GRÜNE-Fraktion, ob das Kinder- und Jugendreferat diese Gruppe mit Räumlichkeiten unterstützen könne, antwortet Dominik Eckert, dass dies grundsätzlich denkbar sei und nennt als Beispiel „Kochen im Jugendzentrum“.

Auf Nachfrage bestätigt die Gruppe, dass das Thema „Integration von Flüchtlingen“ in der Schule so gut wie gar nicht angesprochen werde, jedoch für hierfür unbedingt etwas getan werden sollte.

54.

Achterratt: Fluglärm

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation.

55.

Achterratt: Flutlichter für Bolzplatz auf dem Aarberg

Die Jugendgruppe erläutert die beigefügte Sitzungsvorlage anhand einer Präsentation.

Auf Nachfrage von Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, wie lange man abends auf dem Bolzplatz spielen möchte, antwortet die Gruppe, dass man bis 22 Uhr spielen wolle.

Auf die weitere Nachfrage von Stadtrat Kaiser, ob es Beschwerden gebe, antwortet Oberbürgermeister Dr. Frank, dass dies von direkten Anwohnern der Fall sei. Sarah Eichkorn ergänzt, dass ihr keine Beschwerden bezüglich Fußballspiels bekannt seien.

Nachdem alle Tagesordnungspunkte vorgetragen worden sind, fasst Oberbürgermeister Dr. Frank als Ergebnis zusammen, dass man all diese Punkte verwaltungsintern aufbereiten und sie danach dem Gemeinderat zu den kommenden Haushaltsberatungen zur Entscheidung über das weitere Vorgehen vorlegen werde. Er bedankt sich bei den Jugendlichen sowie allen Beteiligten und Begleitern für das tolle Engagement.

56.

Verschiedenes

Mobile Soccer-Anlage

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, erkundigt sich, ob die über Werbeflächen finanzierte mobile Soccer-Anlage inzwischen da sei, von wem sie betreut werde und ob man den Achterrat hierbei einbinden könne.

Oberbürgermeister Dr. Frank antwortet, dass für die Anlage eine Nutzungsvereinbarung erstellt worden sei und die Ausleihe anlaufe.

gez.

Dr. Philipp Frank,
Oberbürgermeister

gez.

Klaus Teufel
Protokollführer